

INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG:

1. Begriff und Methode der philosophischen Anthropologie 1

1. Die Entstehung der Frage nach dem Wesen des Menschen 1. — 2. Die Fragestellung der philosophischen Anthropologie 3. — 3. Die Offenheit dieser Fragestellung 4. — 4. Der Wert dichterischer Zeugnisse 6. — 5. „Existenzerhellung“ und „Analytik des Daseins“. Die Einwände durch Jaspers und Heidegger 9. — 6. „Analytik des Daseins“ und philosophische Anthropologie 11. — 7. Die Voraussetzungen der „Analytik des Daseins“ und die Möglichkeiten ihrer Prüfung 13.

ERSTER TEIL: DAS VERHÄLTNISS DER GEHOBENEN ZU DEN GEDRÜCKTEN STIMMUNGEN.

2. Der Begriff der Stimmung 17

1. Die Stimmung als unterste Schicht des seelischen Lebens 19. — 2. Die Abgrenzung der Stimmungen von den Gefühlen 20. — 3. Die Stimmung als umgreifende Einheit von Mensch und Welt 23. — 4. Die Stimmung als ursprüngliche Einheit von Seele und Leib 27. — 5. Die fröhlichen Stimmungen 28. — 6. Die traurigen Stimmungen 31. — 7. Angst und Verzweigung 33. — 8. Andacht, Feierlichkeit und Festlichkeit 35.

3. Die Stimmungen als tragender Grund der Seele 38

1. Die philosophisch-anthropologische Bedeutsamkeit der Stimmung. Zwei grundlegende Sätze Heideggers 38. — 2. Die Auslegung der Welt in der Stimmung 40. — 3. Stimmung und Laune, Einwände aus der Veränderlichkeit der Stimmung 42. — 4. Die Ausbildung beständiger Lebensstimmungen 44. — 5. Die Verstimmung 45. — 6. Die Ungestimmtheit 48. — 7. Der Stimmungscharakter der theoretischen Haltung 49.

4. Der Aufbau der existenzphilosophischen Anthropologie aus der Stimmung der Angst 50
1. Der existenzphilosophische Vorrang der Angst 51. —
 2. Die Voraussetzungen des existenzphilosophischen Ansatzes 52. —
 3. Die Beschreibung der Angst als Offenbarung des Nichts 54. —
 4. Die Deutung der Angst als Bedingung der Freiheit 57. —
 5. Die Folgen aus dem Anfang bei der Anthropologie 60.
5. Rausch und Seligkeit 67
1. Stimmung, Rausch und Ekstase 67. —
 2. Der dionysische Rausch beim jungen Nietzsche 69. —
 3. Die genauere Analyse des Rausches im „Willen zur Macht“ 79. —
 4. Übergang zu den gehobenen Stimmungen nichtrauschhafter Natur (ein Beispiel aus Baudelaire) 74. —
 5. Das Aufsteigen der glücklichen Stimmung 76. —
 6. Die verwandelnde Kraft der glücklichen Stimmung 78.
6. Glück und Gemeinschaft 81
1. Die Vereinsamung der Menschen in der Angst 81. —
 2. Die Verbitterung und Verkümmern in den gedrückten Stimmungen 83. —
 3. Die aufschließende Wirkung des Glücks 85. —
 4. Vorbereitende Beispiele: die gemeinschaftsbildende Kraft des Lachens 87. —
 3. Das Verhältnis der freudigen Stimmungen zu den darauf aufbauenden Gefühlen 89. —
 6. Klärung eines Einwands 92. —
 7. Die vereinsamende Wirkung des Schmerzes 94.
7. Das Verhältnis zur Realität 96
1. Die Realität als Widerstand 96. —
 2. Die Doppelseitigkeit des Förderns und Hemmens 97. —
 3. Die vollere Bestimmung der Realität 99. —
 4. Der Zugang zum tragenden Charakter der Realität 101. —
 5. Glaube und Stimmung 103. —
 6. Die Auswirkung auf die Erkenntnis. Kritik am Heideggerischen Ansatz 104. —
 7. Die aufschließende Kraft der glücklichen Stimmungen 107. —
 8. Abwehr eines Einwands 109.
8. Die Herrschaft über die Stimmungen 111
1. Bedenken gegen die hohe Wertung der Stimmungen 111. —
 2. Die Möglichkeit einer Regulierung der Stimmung 112. —
 3. Grundsätzliche Grenzen 115. —
 4. Der Wechsel der Stimmungen 116. —
 5. Stimmung und sittlicher Anspruch 118. —
 6. Stimmung und Charakter. Das Wechselverhältnis der beiden Stimmungspole 121.

9. Stimmung und Haltung

124

1. Aufdringliche Erscheinungsformen der Stimmung 124. —
2. Der Stimmungsbegriff bei Lipps und das Verhältnis zum hier Entwickelten 127. — 3. Die Entartung der Stimmung 129. —
4. Der Kitsch 131. — 5. Der Begriff der Haltung 135. —
6. Das Zusammenwirken von Stimmung und Haltung 138.

ZWEITER TEIL: GLÜCK UND ZEITLICHKEIT.

10. Die Zeitlichkeit der glücklichen Stimmung

145

1. Die Fragestellung 145. — 2. Die Zurückführung der objektiven Zeit auf die innere Zeitlichkeit des Menschen 146. —
3. Der existenzielle Zeitbegriff 147. — 4. Der abweichende Charakter der glücklichen Zeitlichkeit und die damit gegebene neue Aufgabe 149. — 5. Die Abhängigkeit der Zeitschätzung von der Stimmungslage 151. — 6. Die Zeitlosigkeit des Glückserlebens 154. — 7. Glück und Vergessen-können 156. — 8. Die verschiedenen Formen des Glückserlebens und ihre verschiedene Zeitlichkeit 157. — 9. Die weitere Aufgabe 158.

11. Das Zeiterleben im künstlichen Rauschzustand

160

1. Die Notwendigkeit der Heranziehung der Rauschzustände 160. — 2. Das Glücksgefühl im Rausch 162. — 3. Die Störung des Zeitbewußtseins 163. — 4. Das Erlebnis der Zeitlosigkeit 165. — 5. Die Veränderung des Raumbewußtseins 167. — 6. Die Steigerung der Sinnesempfindlichkeit 169. — 7. Die Steigerung der Verständnissfähigkeit und das pantheistische Lebensgefühl 171. — 8. Die Störung des Realitätsbewußtseins 173. — 9. Der Quellenwert der herangezogenen Zeugnisse 174.

12. Die „verlorene“ und „wiedergefundene Zeit“ bei Marcel Proust

176

1. Die Bedeutung Prousts im Zusammenhang der gegenwärtigen Untersuchung 176. — 2. Die Schilderung der Glückserfahrung 178. — 3. Die Verwandlung des Lebens und der Welt 180. — 4. Der Charakter des Erlebnisses als Erinnerung 186. — 5. Die Verschmelzung von Gegenwart und Vergangenheit 184. — 6. Die Anschauung der Ewigkeit 186. — 7. Die Verwandlung des Gesamtbewußtseins 187. — 8. Die „wiedergefundene Zeit“ als Anamnesis 189. — 9. Die bleibende Bedeutung des Bezugs zur Vergangenheit 191. — 10. Ertrag und Grenze dieser Deutung 193.

IX

13. Nietzsches Lehre vom „großen Mittag“

195

1. Der Zusammenhang des „großen Mittags“ mit dem Erlebnis der mittäglichen Stunde 195. — 2. Die Darstellung im „Zarathustra“ 197. — 3. Die Vollendung der Welt im Erleben des Mittags 199. — 4. Das „große“ und das „kleine Glück“ 200. — 5. Das Glück des Mittags im „Wanderer“ 202. — 6. Ergänzungen aus den Gedichten 204. — 7. Der „Mittag des Lebens“ 206. — 8. Der „große Mittag“ in der Geschichte 207. — 9. Der Zusammenhang mit der Lehre von der „ewigen Wiederkehr“ 208. — 10. Kritische Abgrenzung 210.

14. Die schöpferische Leistung der glücklichen Zeit

212

1. Einwendungen gegen die Beweiskraft der durchgeführten Beispiele 212. — 2. Zusammenfassender Vergleich der bisherigen Beispiele und die Richtung des Fortgangs 214. — 3. Die Frage nach der schöpferischen Leistung des glücklichen Augenblicks 216. — 4. Der Zusammenhang zwischen Glück und Zeitlosigkeit 218. — 5. Das Verhältnis der glücklichen zur existenziellen Zeitlichkeit 220. — 6. „Geworfenheit“ und „Getragenheit“ 222. — 7. Die Bedeutung des fruchtbaren Augenblicks für das Ganze des Lebens 225. — 8. Der Übergang von der zeitlosen Schau zur verwirklichenden Tat 227.

ANMERKUNGEN

230

NAMEN- UND SACHVERZEICHNIS

250